

**BUNDESVERBAND FÜR  
KINDERTAGESPFLEGE**  
Bildung. Erziehung. Betreuung.

---

# GESCHÄFTSBERICHT

---

# 2018



---

## Impressum

Bundesverband für Kindertagespflege e. V.  
Baumschulenstr. 74 · 12437 Berlin  
Telefon: 030 / 78 09 70 69 · Telefax: 030 / 78 09 70 91  
E-Mail: [info@bvkt.de](mailto:info@bvkt.de) · Internet: [www.bvkt.de](http://www.bvkt.de)

Amtsgericht Berlin-Charlottenburg VR 29735 B mit letzter Eintragung vom 14.12.2010

Freistellungsbescheid zur Körperschafts- und Gewerbesteuer für 2013 bis 2015  
vom 24.03.2017 (Vorbehaltfeststellung gem. § 164 (1) AO)

Verantwortlich: Inge Losch-Engler

Redaktion: Klaus-Dieter Corsten-Zühlke, Astrid Sult, Dr. Eveline Gerszonowicz,  
Heiko Krause, Teresa Lehmann

„kleine  
Kinder  
GROSS  
BETREUT.“

---

# Inhalt

<b>1. Vorwort</b>	Seite 4
<b>2. 2018 – Jahresrückblick</b>	Seite 6
<b>3. Projekt „Begleitung der Implementierung des Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuches Kindertagespflege (QHB)“</b>	Seite 8
<b>4. Projekt „Kinder aus Familien mit Fluchterfahrungen in der Kindertagespflege“</b>	Seite 13
<b>5. Projekt „Demokratie und Partizipation von Anfang an“</b>	Seite 18
<b>6. Kooperationsprojekt „Gute gesunde Kindertagespflege – GuT“</b>	Seite 21
<b>7. Fachtagung zum Umgang mit dem Datenschutz</b>	Seite 22
<b>8. 40 Jahre Bundesverband für Kindertagespflege – das muss gefeiert werden!</b>	Seite 23
<b>9. Tag der Kindertagespflege bei der <i>didacta</i>-Bildungsmesse in Hannover</b>	Seite 25
<b>10. Der Beirat des Bundesverbandes</b>	Seite 26
<b>11. Fortbildung für ehrenamtlich tätige Vereine</b>	Seite 27
<b>12. Aktionswoche 2018 – Von Menge und Vielfalt überrascht</b>	Seite 28
<b>13. Der Bundesverband in Zahlen</b>	Seite 29
<b>14. Übersicht Haushalt 2018</b>	Seite 30
<b>15. 20 Jahre ZeT – Zeitschrift für Tagesmütter und -väter</b>	Seite 31

---

---

## 1. 40 Jahre Bundesverband – gut für die Kindertagespflege

Das Jahr 2018 war für den Bundesverband für Kindertagespflege ein arbeitsreiches Jahr, in dem wir drei Projekte abschließen konnten und viele Veranstaltungen durchgeführt, Beratungen geleistet und Stellungnahmen erarbeitet haben. Es war aber auch ein Jubiläumsjahr, denn vor 40 Jahren – 1978 – wurde der heutige Bundesverband für Kindertagespflege als „Tagesmütter Bundesverband“ gegründet.

Angeregt durch einen Artikel über „Dag Moms“ in der Zeitschrift „Brigitte“, aufgegriffen durch ein Modellvorhaben der damaligen Bundesregierung, entwickelten sich an rund 30 Orten Vereine zur Unterstützung der Kindertagespflege, die sich 1978 zusammenschlossen.

Ich bin besonders froh, dass wir dieses schöne Jubiläum gemeinsam mit Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey am 20. April 2018 in Berlin feiern konnten. Dabei haben wir auch zwei „Pionierinnen“ gewürdigt, die viel für den Aufbau der Kindertagespflege geleistet haben. Marianne Schumann (ehemals Deutsches Jugendinstitut) und Ursel Trimpin (ehemalige Bundesvorsitzende) hat der Bundesverband viel Grundlegendes zu verdanken (mehr dazu im Bericht über das Jubiläum).

Die Geschichte der Kindertagespflege in Deutschland ist noch nicht umfassend aufgeschrieben worden – eine lohnenswerte Aufgabe für die nahe Zukunft.

Wo ist die Kindertagespflege vor 40 Jahren gestartet und wo stehen wir heute?

Von einer eher nachbarschaftlichen Betreuung mit nur wenigen Stunden Qualifikation sind wir heute bei einer hochwertigen Betreuungsform mit einer Qualifikation mindestens nach dem DJI-Curriculum und immer mehr auch nach dem Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege.

Von einer oft als Überbrückung in der Phase eigener Kleinkinderziehung empfundenen Zeit der Betreuung im Arbeitsfeld der Kindertagespflege sind wir heute bei einer überwiegend als dauerhaften Beruf begriffenen professionellen selbstständigen Tätigkeit mit Steuerpflicht, Krankenversicherung und eigenem Business-Plan.

Viel hat sich in den vergangenen 40 Jahren verändert, nicht jedoch die Liebe, Fürsorge und Leidenschaft für die Förderung und Bildung von Kindern. Diese Haltung, die sowohl in der Arbeit der Kindertagespflegepersonen wie der Fachberater\*innen spürbar ist und an Tiefe und Professionalität zugenommen hat

Der Bundesverband für Kindertagespflege wird sich auch in den nächsten Jahren für das System der Kindertagespflege einsetzen, seine Weiterentwicklung fördern und durch fachliche Anregungen und politische Lobbyarbeit die Rahmenbedingungen stärken.

Ich danke meinen Vorstandskolleg\*innen sowie den Mitarbeiter\*innen der Bundesgeschäftsstelle für

---

ihre Arbeit, insbesondere Ilka Ruhl und Julia Dahlmann, die mit Projektablauf zum 31.12.2018 ihre Tätigkeit für den Bundesverband beendet haben.

Ich danke auch unseren Mitgliedsvereinen und Einzelmitgliedern, die wertvolle Praxishinweise geben und wichtige Multiplikator\*innen sind.

Herzlichen Dank auch an die Mitglieder unseres Beirates, die Mitglieder der Länder-konferenz, der Arbeitsgemeinschaften und des ZeT-Beirates. Sie alle haben zum Erfolg des Bundesverbandes beigetragen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre unseres Geschäftsberichtes.

Herzliche Grüße

Ihre



***Inge Losch-Engler***

Bundvorsitzende

---

## 2. 2018 – ein Rückblick

Welche Trends ließen sich für die Kindertagespflege im Jahr 2018 erkennen? Betrachten wir die reinen Zahlen, so stieg deutschlandweit sowohl die Zahl der betreuten Kinder wie auch die Zahl der Kindertagespflegepersonen erneut an (Betreute Kinder von 162.395 auf 167.568, Kindertagespflegepersonen von 43.951 auf 44.181). Allerdings ist diese positive Entwicklung in den Bundesländern keineswegs einheitlich. In Ländern wie Nordrhein-Westfalen, Berlin oder Niedersachsen steigen die Zahlen, in anderen wie Baden-Württemberg, Bremen oder Thüringen sinken sie, zum Teil seit Jahren. Dies ist auch nicht aus reinen Ost-West-Unterschieden zu erklären, denn in Mecklenburg-Vorpommern mit rund 1,6 Mio. Einwohnern (Ende 2017) arbeiten 1.073 Kindertagespflegepersonen, in Sachsen-Anhalt mit 2,2 Mio. Einwohnern nur 189.

Und es gibt Länder, in denen sinken die Zahlen der Kindertagespflegepersonen bei gleichzeitigem Anstieg der Zahl der betreuten Kinder. Das bedeutet, eine Tagespflegeperson betreut im Schnitt mehr Kinder. Dieser Umstand wird häufig als zunehmende Professionalität interpretiert, hängt aber oft mit wirtschaftlicher Notwendigkeit zusammen. Es ist ein bedenklicher Trend, denn die kleine Gruppe ist ein Markenkern der Kindertagespflege und darf nicht hinter die Gruppengröße in der Kita zurückfallen.

Wir erleben, dass neben Kreisen, in denen Kindertagespflege ein gewollter, geförderter und gleichberechtigter Bestandteil der Kinderbetreuung ist, im Nachbarkreis Kindertagespflege bestenfalls eine Randerscheinung darstellt, die als ergänzende Betreuung marginalisiert wird.

Was boomt, ist die Großtagespflege in den Ländern, in denen sie zugelassen ist. Der Bundesverband befürwortet die Großtagespflege, allerdings in einem Rahmen, bei dem die signifikanten Elemente der persönlichen Zuordnung, intensiven Betreuung, kleinen Gruppe etc. erhalten bleiben. Die Abgrenzung zur Kita darf nicht verwischt werden.

Auch in der Qualifikation von Kindertagespflegepersonen bewegt sich Deutschland nicht einheitlich. Mit dem 2018 ausgelaufenen Bundesprogramm Kindertagespflege und dem neuen Bundesprogramm „ProKindertagespflege“ ab 2019 haben sich viele Kommunen auf den Weg gemacht, das kompetenzorientierte Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege (QHB) umzusetzen. Hier erleben wir eine erfreuliche Professionalisierung in der Qualifikation. Während in einigen Bundesländern (z.B. Berlin, Mecklenburg-Vorpommern) die 300 Unterrichtseinheiten Standard sind oder bald sein werden, bewegen sich andere Bundesländer keinen Zentimeter nach vorn. Angesichts immer größerer Anforderungen an die pädagogischen oder organisatorischen Fähigkeiten braucht es aber sobald wie möglich den „Standard QHB“ in allen Bundesländern.

---

Die Bundesregierung hat dies schon länger erkannt und fördert mit dem Bundesprogramm und dem Gute-KiTa-Gesetz, in dem die Kindertagespflege ein wichtiges Handlungsfeld darstellt. Die Umsetzung in den Bundesländern ist allerdings höchst unterschiedlich. Es fällt nicht immer leicht, bekennder Föderalist zu sein.



***Heiko Krause***  
Bundesgeschäftsführer

### 3. Zum Projekt zur Begleitung der Implementierung des „Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuchs Kindertagespflege (QHB)“

#### Ziele und Schwerpunkte

Im Rahmen des Projektes konnte der Bundesverband für Kindertagespflege die Implementierung des Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuchs Kindertagespflege (QHB) durch Materialien/ Veröffentlichungen und Angebote für Bildungsträger, Referent\*innen sowie für die Fachberatung auch im Jahr 2018 weiter etablieren.

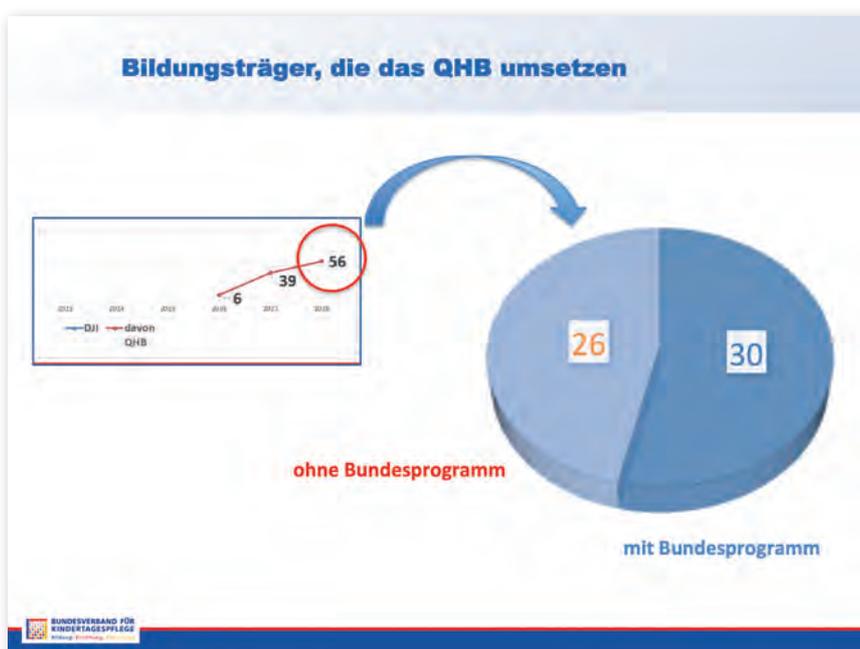
Die Projektlaufzeit von 2015 – 2017 konnte um ein weiteres Jahr verlängert werden und die Angebote der vorangegangenen Jahre wurden weiterhin durchgeführt. Das Ziel des Bundesverbandes für Kindertagespflege war es damit auch in 2018, die Qualität in der Grund- und Weiterqualifizierung nachhaltig zu sichern und die Arbeit mit dem Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege (QHB) langfristig in die Verbandstrukturen einzubinden.

Auch im Jahr 2018 gab es einen hohen Informations- und Beratungsbedarf von Bildungsträgern, Referent\*innen, Fachberater\*innen und Kindertagespflegepersonen zum Umgang und zur Umsetzung des Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuchs Kindertagespflege (QHB), sowohl telefonisch als auch vor Ort.

Im Jahr 2018 berieten wir die Ministerien von Mecklenburg-Vorpommern und Rheinland-Pfalz und führten dort Informationsveranstaltungen durch. Diese Veranstaltungen beschäftigten sich mit der

Frage, das Kompetenzorientierte Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege (QHB) auf Landesebene einzuführen.

In der Vergabe der Zertifikate sind derzeit 350 Bildungsträger aktiv. Mit mittlerweile 56 Bildungsträgern wurden die bisher bestehenden Kooperationsvereinbarungen nach den Vorgaben der neuen Richtlinie zur Vergabe der Zertifikate „Qualifizierte Kindertagespflegeperson nach dem Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuch Kinder-



tagespflege (QHB)“ erweitert und aktualisiert.

Ein wesentlicher Meilenstein war damit auch im Jahr 2018 die intensive Beratung zur Arbeit der Bildungsträger mit dem zweistufigen Zertifikatsystem, in Korrespondenz mit den Inhalten und der Methodik-Didaktik des Qualifizierungshandbuchs. Es hat sich gezeigt, dass es mitunter noch Unsicherheiten bei der Umsetzung gibt bzw. Interpretationshilfe braucht. Viele Fragen stellen sich erst mit der Umsetzung

des QHBs in der Praxis. Dadurch sind viele persönliche Kontakte zustande gekommen, in denen Fragen gemeinsam gelöst und bearbeitet wurden – das unterstützt die Praxis und wir begrüßen dieses Vorgehen sehr.

Insgesamt wächst die Anzahl der Bildungsträger, die das QHB umsetzen, kontinuierlich. Zu beachten ist, dass es fast ebenso viele Träger sind, die das QHB ohne die Förderung durch das Bundesprogramm umsetzen, wie die Anzahl derjenigen, die eine Förderung erhalten.

Die AG Qualifizierung, ein Expert\*innen-Gremium zur Beratung des Bundesverbandes, traf sich einmal im Jahr 2018, um Fragen der Umsetzung der Richtlinie zu erörtern und zu diskutieren. Ebenfalls fand im Jahr 2018 ein Multiplikator\*innentreffen statt mit den Referent\*innen, die Train-the-Trainer-Seminare im Auftrag des Bundesverbandes für Kindertagespflege angeboten haben. Hier wurde sich über die Praxis der durchgeführten Seminare verständigt und Erfahrungen ausgetauscht.

Die Broschüre „Kompetenzorientierte Qualifizierung in der Kindertagespflege – was heißt das für die Fachberatung?“ wurde Ende 2018 überarbeitet, da sie sich einer nach wie vor großen Nachfrage erfreut. Insgesamt zeigte sich auch in diesem Jahr wieder eine hohe Auslastung bei allen geplanten Veranstaltungen und Angeboten.

### Veranstaltungen im Projekt:

Wir haben im laufenden Jahr drei Train-the Trainer-Seminare für Referent\*innen zum kompetenzorientierten Ansatz in der Erwachsenenbildung sowie zur Umsetzung des Qualifizierungshandbuchs durchgeführt. Die Seminare fanden, wie geplant, in Hannover und Berlin im Umfang von 11 Tagen, mit jeweils 15 Teilnehmer\*innen aus insgesamt 8 Bundesländern statt.

**Anzahl vergebener Zertifikate 2015 - 2018**

	DJI-Curriculum	Kompetenzorientiertes Qualifizierungshandbuch
<b>2015</b>	<b>3526</b> Zertifikate	160+= 10 <b>10</b> Zertifikate
<b>2016</b>	<b>2918</b> Zertifikate	160=46/ 140=7 <b>53</b> Zertifikate
<b>2017</b>	<b>2635</b> Zertifikate	160= 306/ 140= 82/ 160+= 224 <b>612</b> Zertifikate
<b>2018</b>	<b>2475</b> Zertifikate	160= 523/ 140=255/ 160+= 550 <b>1328</b> Zertifikate

BUNDESVERBAND FÜR KINDERTAGESPFLEGE  
Kindertagespflege



In der Auswertung aller Seminare gibt es sehr positive Rückmeldungen, die bestätigen, dass wir uns mit der Umsetzung der Train-the-Trainer-Seminare hinsichtlich der Qualifizierung von Referent\*innen auf dem richtigen Weg befinden.

Für Kolleg\*innen der Jugendämter und freier Träger, die in der Fachberatung für die Kindertagespflege tätig sind, wurde das Seminar „Das Kompetenzorientierte Qualifizierungshandbuch - was bedeutet das für die Fachberatung?“ insgesamt dreimal in Berlin durchgeführt. Hier konnten 47 Fachberater\*innen aus 12 Bundesländern teilnehmen.

Sowohl zu den Seminaren für die Fachberatung als auch den Train-the-Trainer-Seminaren hatten wir immer mehr Anmeldungen als wir berücksichtigen konnten. Für unsere Arbeit war das eine Bestätigung, für Jasminka Stecher die Kollegin in der Verwaltung, sehr viel Arbeit und für diejenigen, die

wir nicht berücksichtigen konnten, sicherlich bedauerlich. Trotzdem freuen wir uns, dass unser Angebot sich offensichtlich mit dem Bedarf deckt, den die Fachpraxis hat, um das „Kompetenzorientierte Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege (QHB)“ zu etablieren.

Am 19.09.2018 fand das Vernetzungstreffen der Referent\*innen statt, die die Train-the-Trainer-Seminare besucht haben. Insgesamt waren 45 Kolleg\*innen aus 9 Bundesländern anwesend. Themen waren die Diskussionen zu spezifischen Fragen der Umsetzung des QHBs. Es gab Erfahrungsaustausch zur

Durchführung von Lernergebnisfeststellungen, zur Arbeit mit Dilemmasituationen, zum Gestalten des Transferberichts als Zwischenprüfung in der tätigkeitsbegleitenden Grundqualifizierung und Anschlussqualifizierung (160+), Diskussionen zum Thema „Kompetenzen bilanzieren“ und vieles anderes. Die Fragen der Praxis stehen beim Vernetzungstreffen immer im Vordergrund. Getragen wurde das Treffen auch dieses Jahr wieder von einer durchaus positiven Grundstimmung und den qualifizierten Teilnehmer\*innen.



Am 5. November 2018 fand die Bildungsträgerkonferenz in Hannover mit Referent\*innen kooperierender Bildungsträger des Bundesverbandes statt mit Informationen zu aktuellen Entwicklungen, zum Stand des Projektes und des Bundesprogramms Kindertagespflege. Als Gäste konnten wie die Mitarbeiter\*innen des DJIs, die die wissenschaftliche Begleitung des Bundesprogramms Kindertagespflege übernommen haben und der Servicestelle des Bundesprogramms Kindertagespflege - „Weil die Kleinsten große Nähe brauchen“ begrüßen. Am Nachmittag gab es einen Vortrag zum Digitalen Lernen in der Erwachsenenbildung mit anschließender Diskussion.

Die Bildungsträgerkonferenzen sind mittlerweile fester Bestandteil in der Arbeit des Projektes zur Implementierung des QHBs beim Bundesverband Kindertagespflege. Die hohen Teilnehmeranzahlen der letzten Jahre belegen dies. Auch im Jahr 2018 waren 99 Teilnehmer\*innen aus 13 Bundesländern dort.

Das Projekt endete zeitgleich mit dem Bundesprogramm Kindertagespflege. Zum Ende des Jahres begleiteten wir einige Kommunen bei diesem Abschluss und die Frage, wie es weitergeht, beschäftigte nicht nur uns.

Insgesamt hat sich der Bundesverband an vielen neuen Entwicklungen und Diskussionen, die sich im Prozess bzw. seit dem Erscheinen des





Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuchs Kindertagespflege (QHB) ergaben und weiterhin ergeben, beteiligt.

Mitsprache und Diskussionen in Fachgremien und Arbeitsgruppen sowie die Vorstellung des Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege (QHB) sind uns ein wichtiges Anliegen. Die Mitarbeiterinnen der Fachstelle im Projekt war gut ausgelastet und wir werden es wohl weiterhin sein. Die Tätigkeit von Julia Dahlmann endete 2018. Wir bedanken uns bei Julia für die konstruktive Mitarbeit

im Projekt und wünschen Ihr für die Zukunft alles Gute.

Im Jahr 2019 wird es wichtig sein, über weitere Perspektiven der Implementierung des „Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuchs Kindertagespflege“ nachzudenken und entsprechende Prozesse anzustoßen.

**Astrid Sult**

Wissenschaftliche Referentin

## 4. Projekt „Kinder aus Familien mit Fluchterfahrungen in der Kindertagespflege“

Von Juni 2016 bis Dezember 2018 konnte der Bundesverband für Kindertagespflege Dank der Förderung durch das BMFSFJ das Projekt „Kinder aus Familien mit Fluchterfahrungen in der Kindertagespflege“ durchführen.

Ziel des Projektes war es, die Kindertagespflege mit der besonderen Herausforderung der Betreuung von Kindern aus Familien mit Fluchterfahrungen zu stärken. Das Projekt hatte eine zweiseitige Ausrichtung: Einerseits wurden Kindertagespflegepersonen und Fachberater\*innen Mittel und Wissen in die Hand gegeben, um den durch Fluchterfahrung geprägten Hintergrund der Kinder (und ihrer Eltern) sowie die daraus resultierenden besonderen pädagogischen Bedarfe besser zu verstehen. Andererseits wurden den Familien und ihren Unterstützer\*innen die Betreuungsform Kindertagespflege in ihrer Sprache und in kultursensibler Form nahegebracht. Folglich wurden sowohl Angebote und Maßnahmen für Kindertagespflegepersonen und Fachberater\*innen als auch für Eltern mit Fluchterfahrungen und ihre Unterstützer\*innen entwickelt und verbreitet.



Die Schwerpunkte in der Projektarbeit im Jahr 2018 lagen auf der Konzipierung und Durchführung von Seminaren für Fachberater\*innen, in der Erstellung von Praxismaterialien für Kindertagespflegepersonen sowie in der Datenauswertung einer Erhebung in Kindertagespflegestellen, in den Kinder mit Fluchthintergrund betreut werden.

Es wurden zwei viertägige Fortbildungen für Fachberater\*innen zum Thema „Kinder mit Fluchthintergrund in der Kindertagespflege“ durchgeführt. Die Erfahrungen der vorangegangenen beiden Projektjahre und Rückmeldungen von Fachberater\*innen hatten gezeigt, dass es einen Bedarf zur intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema in kleiner Runde gab. Daher wurde im Projektjahr 2018 ein Fortbildungsmodul für Fachberater\*innen konzipiert und zwei Mal zweitägig in Berlin durchgeführt: am 8./9. März 2018 und 4./5. Juni 2018 sowie am 26./27. März und 18./19. Juni 2018. Die Nachfrage war sehr groß. Aufgrund des Fortbildungsformates konnten letztlich insgesamt 30 Fachberater\*innen aus acht Bundesländern teilnehmen. Im Fokus des Seminars standen u.a. folgende Themen:

- Hintergründe zum Thema Flucht,
- Inklusion als Grundhaltung in der Beratungsarbeit,
- Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung



Bilderbuch „Willkommen in der Kindertagespflege“



Aufdeckspiel

- Ein differenzierter Blick auf unterschiedliche Familienkulturen und Erziehungspartnerschaft mit Eltern
- Kultursensitivität,
- Trauma und Traumapädagogik,
- Mehrsprachigkeit

Durch Wissensvertiefung, Diskussion und Reflexion im Rahmen des Seminars konnten die Fachberater\*innen in ihrer Tätigkeit und in der Umsetzung ihres Beratungsauftrages unterstützt werden. Das Feedback der Teilnehmer\*innen zu den Seminaren war sehr positiv.

Einen weiteren Schwerpunkt der Projektarbeit in 2018 bildete die Auswertung einer Erhebung in Kindertagespflegestellen, in denen Kinder mit Fluchthintergrund betreut wurden. Ziel der Erhebung war es, Einsatzmöglichkeiten von Kindertagespflege für diese Zielgruppe sowie Gelingensfaktoren unterschiedlicher Settings zu ermitteln und Empfehlungen abzuleiten. Die Ergebnisse wurden in Form eines Berichtes aufbereitet.

Stark nachgefragt waren die Materialien, die für die Praxis erstellt wurden. In Zusammenarbeit mit der Illustratorin Kirsten Höcker entstand im Projektjahr 2017 das Bilderbuch „Willkommen in der Kindertagespflege“. Es bietet Kindertagespflegepersonen, Kindern und Eltern mit Fluchthintergrund eine gute Möglichkeit, über Kindertagespflege ins Gespräch zu kommen.

---

Kindertagespflegepersonen können das Buch den Eltern und Kindern mitgeben. Die Familien lernen so wichtige Stationen im Alltag der Kindertagespflege kennen. Außerdem können die Kindertagespflegepersonen das Bilderbuch mit den Kindern zusammen anschauen. Dabei werden Sprachanlässe geschaffen, die ganz nebenbei die Sprachkompetenz der Kinder fördern. Die Nachfrage nach der ersten Auflage des Buches war so groß, dass 2018 eine zweite und dritte Auflage jeweils mit einer Stückzahl von 3.000 Büchern in Auftrag gegeben und verteilt wurden.

Als weiteres Praxismaterial für Kindertagespflegepersonen wurde im Projektjahr 2018 ein zweisprachiges Aufdeckungsspiel konzipiert und erstellt. Die Illustrationen stammen ebenfalls von Frau Höcker, greifen Gegenstände aus dem Bilderbuch auf und ergänzen dieses. Das Spiel wurde in einer Auflage von je 100 Exemplaren in den Sprachen Deutsch-Arabisch, Deutsch-Dari, Deutsch-Englisch, Deutsch-Französisch, Deutsch-Russisch und Deutsch-Türkisch gedruckt. Über die Homepage des Bundesverbandes können zudem die Druck- bzw. Bastelbögen für die Spiele heruntergeladen werden.

Ein Thema, zu dem während der gesamten Projektlaufzeit Fragen an uns herangetragen wurden, war das Thema der Eingewöhnung von Kindern aus Familien mit Fluchterfahrungen in Kindertagespflege. Die Aufnahme eines Kindes in die Kindertagespflegestelle ist ein bedeutender Schritt für Kind und Eltern, der sorgfältig und individuell geplant sein will. Eine gute Kommunikation ist dabei sehr hilfreich, aber schwierig zu erreichen, wenn Kindertagespflegeperson und Eltern unterschiedliche Sprachen sprechen. Daher wurden im Rahmen des Projektes Dokumente in neun verschiedenen Sprachen zur Verfügung gestellt, die bei der Aufnahme und Eingewöhnung eines Kindes in die Kindertagespflegestelle hilfreich sein können:

- ein Informationsblatt für Eltern zum Thema Eingewöhnung,
- ein Fragebogen für das Aufnahmegespräch zwischen Eltern und Kindertagespflegeperson,
- ein Fragebogen zum Rückblick auf die erste Zeit in der Kindertagespflegestelle,

Die Dokumente wurden auf der Homepage des Bundesverbandes eingestellt und können dort nach Bedarf heruntergeladen werden.

Die Informationsmaterialien zur Kindertagespflege (Flyer, Plakate, Postkarten, Homepage) in verschiedenen Sprachen, die im Jahr 2016 erstellt und im Jahr 2017 nachgedruckt wurden, konnten in diesem Jahr weiter bekannt gemacht und verbreitet werden. Alle während der Projektlaufzeit erstellten Exemplare sind inzwischen verteilt. Die Rückmeldungen aus der Praxis sind sehr positiv; die Materialien werden als gute Unterstützung in der Beratung und Vermittlung von Familien mit Fluchterfahrungen beschrieben.

17. SEPTEMBER 2018 IN BERLIN **Kinder mit Fluchthintergrund in der Kindertagespflege  
- Ergebnisse, Empfehlungen und Perspektiven -**

PROGRAMM

10:30 Uhr Ankommen / Anmeldung / Begrüßungskaffee

11:00 Uhr **Begrüßung**  
*Inge Losch-Engler*, Bundesverband für Kindertagespflege  
*Katja Köhler*, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

11:15 Uhr **Kinderrechte in der pädagogischen Arbeit - Vorgaben, Chancen und Herausforderungen**  
*Claudia Kittel*, Leiterin der Monitoring-Stelle UN-Kinderrechtskonvention des Deutschen Instituts für Menschenrechte

12:30 Uhr **Vorstellung der Erhebung in Kindertagespflegestellen**  
Projektreferentinnen, Bundesverband für Kindertagespflege

13:00 Uhr Mittagsimbiss

14:00 Uhr **Viel Farben Welt: Ein artistisches Theater zum Thema Vielfalt und Toleranz**

15:15 Uhr Kaffeepause

15:30 Uhr **Vorstellung der Projektergebnisse**  
Projektreferentinnen, Bundesverband für Kindertagespflege

15:45 Uhr Perspektiven und Ausblick (Diskussion)

16:30 Uhr Abschluss

Auch im Jahr 2018 tagten die beiden Gremien, die zur fachlichen Begleitung des Projektes gegründet wurden. Die AG Fachberatung kam am 14. Juni und am 16. November in Berlin zusammen. Das Treffen des Expert\*innenbeirates fand am 12. Juni in Berlin statt. Während der Treffen konnten wieder wichtige Impulse für die inhaltliche Arbeit im Projekt generiert werden. Am 17. September 2018 fand

schließlich die Abschlusstagung des Projektes unter dem Titel „Kinder mit Fluchthintergrund in der Kindertagespflege: Ergebnisse, Empfehlungen und Perspektiven“ in Berlin statt. 63 Personen aus 12 Bundesländern nahmen teil. Neben einem Fachvortrag von Claudia Kittel, Leiterin der Monitoring Stelle UN-Kinderrechtskonvention des Deutschen Instituts für Menschenrechte, zum Thema „Kinderrechte in der pädagogischen Arbeit“ und einem Theaterstück über Vielfalt und Toleranz, wurden an diesem Tag die Projektergebnisse präsentiert und gemeinsam mit den Teilnehmer\*innen Perspektiven für die zukünftige Auseinandersetzung mit dem Thema entwickelt. Denn auch nach dem Ende der Projektlaufzeit steht der Bundesverband als Ansprechpartner zu diesem Thema zur Verfügung.

Mit Abschluss des Projektjahres 2018 geht das Projekt „Kinder aus Familien mit Fluchterfahrungen“ zu Ende. Wir ziehen als Projektteam eine sehr positive Bilanz. Für alle Zielgruppen des Projektes wurden sehr gute Unterstützungsangebote geschaffen.

### **Für Fachberaterinnen und Fachberater:**

- Fachtage
- Seminare
- Internetforum
- Fachbroschüre: „Kindertagespflegepersonen beraten und begleiten bei der Betreuung von Kindern mit Fluchthintergrund“
- Homepage mit Informationen

---

### **Für Kindertagespflegepersonen:**

- Fachbroschüre: „Ein Ort an dem es Kinder gut geht: Kinder mit Fluchthintergrund in der Kindertagespflege“
- Material zur Eingewöhnung
- Bilderbuch
- zweisprachige Aufdeckungsspiele
- Homepage mit Informationen

### **Für Familien mit Fluchterfahrungen und ihre Unterstützer\*innen:**

- Flyer, Plakate und Postkarten in zehn verschiedenen Sprachen
- Film über Kindertagespflege in zehn verschiedenen Sprachen
- Bilderbuch
- zweisprachige Aufdeckungsspiele
- Homepage mit Informationen in zehn verschiedenen Sprachen

Alle Materialien sowie weiterführende Informationen zum Thema sind auf der Homepage des Bundesverbandes eingestellt.

Auch nach dem Ende des Projektes wird der Bundesverband weiter als Ansprechpartner zum Thema zur Verfügung stehen. Wir freuen uns über Fragen, Anregungen und Austausch!

***Ilka Ruhl und Astrid Sult***

Wissenschaftliche Referentinnen

---

## 5. Projekt „Demokratie und Partizipation von Anfang an“

Der Bundesverband für Kindertagespflege erhält seit dem 01.09.2017 eine Förderung für das Projekt „Demokratie und Partizipation von Anfang an“. Das Projekt ist über den Paritätischen Gesamtverband in das Kooperationsprojekt „Demokratie und Vielfalt in der Kindertagesbetreuung“ (DUVK) eingebunden, welches die in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege zusammengeschlossenen Verbände sowie die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) in Kooperation durchführen. Das Projekt wird noch bis zum 31.12.2019 vom Ministerium für Familie, Soziales, Frauen und Jugend im Bundesprogramm „Demokratie leben!“ gefördert.



### **Projektpräsentationen und Bedarfsermittlung**

Der Schwerpunkt der Projektarbeit im Jahr 2018 lag auf der Bedarfsermittlung von Kindertagespflegepersonen und Fachberater\*innen sowie auf Veranstaltungen für Kindertagespflegepersonen.

Bei der Befragung der mit dem Bundesverband kooperierenden Bildungsträger im Februar 2018 wurde nach bestehenden Fortbildungsangeboten und Fortbildungsmaterialien zum Thema Demokratie und Partizipation gefragt. Aus der Befragung ging hervor, dass es einen Bedarf an Fortbildungsangeboten und Materialien zum Thema Partizipation von Kindern bis drei Jahren gibt.

Auf der Bildungsmesse didacta in Hannover wurde das Projekt vor rund 300 interessierten Kindertagespflegepersonen und Fachberater\*innen vorgestellt. Die Diskussion im Anschluss an die Projektvorstellung machte deutlich, dass großes Interesse am Thema und kontroverse Meinungen dazu bestehen. Auf Feedbackkarten konnten die Teilnehmenden ihre Bedarfe und ihre Anregungen für das Projekt schriftlich mitteilen. Gewünscht wurden vor allem konkrete Vorschläge für die Umsetzung von Beteiligung von Kindern bis drei Jahren.

Neben dieser ersten Präsentation des Vorhabens in Hannover wurde das Projekt in Halle (Sachsen-Anhalt, Fachtag für Kindertagespflegepersonen des Landesverbands Sachsen-Anhalt), in Ingelheim (Rheinland-Pfalz, Fachtag Kindertagespflege Mainz-Bingen) und in Berlin (Impulse Kindertagespflege und Fachtagung des Kooperationsprojekts DUVK) vorgestellt und diskutiert.

Unter den teilnehmenden Kindertagespflegepersonen konnten immer wieder auch Teilnehmer\*innen für vertiefende leitfadengestützte Telefoninterviews gewonnen werden, deren Ziel war, den Status Quo der Umsetzung von Partizipation festzustellen und Bedarfe zu ermitteln. Die Ergebnisse bilden ab, wie vielfältig das Verständnis von Partizipation und der Stand der Umsetzung ist.

*„Partizipation ist doch nur ein neues Wort für die altbekannte Selbst- und Mitbestimmung der Kinder.“*

Frau S. aus Nordrhein-Westfalen

*„Erwachsene sind Vorbilder für die Kinder. Von ihnen lernen sie, eigene Bedürfnisse zu erkennen und diese auszudrücken. Dessen müssen sich Kindertagespflegepersonen bewusst sein.“*

Herr G. und Frau W. aus Niedersachsen

## **Workshops und Fachtag für Kindertagespflegepersonen**

Auch zwei Workshops für Kindertagespflegepersonen wurden im Rahmen des Projekts 2018 konzipiert und durchgeführt: Auf dem Landesfachtag Brandenburg zum Thema „Partizipation mit Kindern bis drei Jahren“ und auf der DUVK Fachtagung zum Thema „Partizipation als Thema für die Fachberatung“. Dieses Thema wird 2019 in einer eigenen Veranstaltung aufgegriffen und vertieft (Save the Date: 19.06.2019).

Daneben hat der Bundesverband am 08.09.2018 in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung einen eigenen Fachtag für Kindertagespflegepersonen zum Thema „Demokratie und Partizipation in der Kindertagespflege“ organisiert und durchgeführt. Von den 140 interessierten Kindertagespflegepersonen konnten 80 Personen aus dem gesamten Bundesgebiet am Fachtag in Berlin teilnehmen. Partizipative Bildungs- und Erziehungspartnerschaft, Beteiligung und Beschwerden von Kindern bis drei Jahren ermöglichen, Selbstorganisation in Vereinen und vielfältige Kinderbücher wurde in Workshops bearbeitet. Daneben gab es zwei Fachvorträge von Prof. Dr. Raingard Knauer und Yvonne Rehmann (Institut für Partizipation und Bildung Kiel), die von den Teilnehmer\*innen begeistert aufgenommen wurden: „Super, endlich auch mal Theorie!“ hieß es in den Feedbackbögen. Auch im nächsten Jahr ist eine Veranstaltung mit der Friedrich-Ebert-Stiftung geplant, dieses Mal für die Zielgruppe der Fachberater\*innen in Kindertagespflege.

Ausgewählte Rückmeldungen der Teilnehmer\*innen des Fachtages:

*„Partizipation ist schon bei den Kleinsten möglich.“*

*„Ich nehme mit: Selbstreflexion, wo findet Demokratie bei mir in der Kindertagespflege bereits statt und wo kann ich die Kinder mehr einbeziehen.“*

*„Sehr interessante Vorträge; meine Erwartungen wurden erfüllt“*

*„Mir hat heute gut gefallen: Anregungen, Gedanken, Theorien zum Umsetzen von Demokratie in den pädagogischen Alltag“*



Prof. Dr. Raingard Knauer



Heiko Krause bei der Projektvorstellung



Yvonne Rehmann

## Bildungsprogramme

Auch die Bildungsprogramme der Bundesländer waren in diesem Jahr Thema im Projekt. Sie wurden daraufhin geprüft, welches Verständnis von Demokratie und Partizipation sie vertreten, welche Anregungen sie für die Arbeit mit Kindern bis drei Jahren geben und ob sie Kindertagespflege berücksichtigen. Die Ergebnisse sind gemischt: Bayern und Schleswig-Holstein haben nicht nur das umfassendste Verständnis von Demokratie und ihrem Zusammenhang zu Partizipation, sondern auch sehr gute ergänzende Handreichungen zur pädagogischen Arbeit mit Kindern bis drei Jahren herausgegeben. Auch Berlin, Sachsen und Thüringen sind ganz vorne mit dabei. Andere Bundesländer haben entweder die Kindertagespflege nicht adressiert oder noch Nachholbedarf in Sachen Partizipation. Die Zusammenfassung der Ergebnisse wird auf der Projekt-Website des Bundesverbandes zur Verfügung gestellt.

## Materialien

Die im Projekt erstellten Materialien (Postkarten und Plakate) zum Thema „Kinder bestimmen mit!“ wurden stark nachgefragt und daher in 2. und 3. Auflage gedruckt. Sie wurden für Kindertagespflegepersonen erstellt, dienen aber auch Referent\*innen und Fachberater\*innen (auch in Krippe und Kita) als Materialien für Fortbildungen zum Thema Partizipation. Die Postkarten und Plakate sind weiterhin über den Bundesverband erhältlich.

Um Klarheit in die verschiedenen Begriffe, die mit Demokratie und Partizipation verknüpft sind, zu bringen, wurde in Kooperation mit dem Paritätischen Gesamtverband ein „ABC der Beteiligung“ entwickelt, das auf der Website des Paritätischen Gesamtverbands veröffentlicht ist.

Auf der Website zum Projekt „Demokratie und Partizipation von Anfang an“ ([www.bvkt.de/demokratie](http://www.bvkt.de/demokratie))

sind für Kindertagespflegepersonen interessante Materialien gesammelt und Informationen verlinkt.



Plakate und Postkarten zum Download:  
> [www.bvkt.de/demokratie](http://www.bvkt.de/demokratie)

## Gremienarbeit

Der Bundesverband ist durch die Projektreferentin in den Beiratssitzungen, dem Jour Fixe und Klausurtagungen (2018 zum Thema Eltern) der Arbeitsebene des Projektes „Demokratie und Vielfalt in der Kindertagesbetreuung (DUVK)“ vertreten und arbeitet diesen zu. Außerdem ist er in der AG III „Spezifische Belange von Kindern und Jugendlichen in der Demokratie“ des Bundesforums Familie vertreten.

**Teresa Lehmann**

Wissenschaftliche Referentin

---

## 6. Gute gesunde Kindertagespflege – GuT

Die Alice-Salomon-Hochschule in Berlin hat von Januar 2017 bis Dezember 2018 in Kooperation mit dem Bundesverband für Kindertagespflege ein Forschungsprojekt zu den Gesundheitsbedingungen für die Kindertagespflegepersonen und Kinder in der Kindertagespflege unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Susanne Viernickel (Universität Leipzig) durchgeführt. Finanziert wurde dieses Projekt vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und den Unfallkassen Berlin, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz sowie der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege. Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt war der Zusammenhang von Bildung und Gesundheit für die Entwicklung der betreuten Kinder.

Die Studie hatte verschiedene Zugänge:

1.721 Kindertagespflegepersonen wurde mit einer Onlinebefragung erreicht. Hierbei sollten vor allem Informationen zum Gesundheitsstatus und –verhalten von Kindertagespflegepersonen gewonnen werden, u.a. mit der Frage: „Von welchen Belastungen und Ressourcen berichten die Befragten?“. Darüber hinaus wollte man Einblicke in die Gesundheitsförderung und Bildung von Kindern im pädagogischen Alltag bekommen.

631 Eltern wurden ebenfalls online befragt. Von ihnen sollten Antworten auf folgende Aspekte und Fragen generiert werden:

- Erhebung von Gesundheitsstatus und -verhalten der Kinder
- Mit welcher Motivation entscheiden sich Eltern für die Kindertagespflege?
- Welche Erwartungen richten Eltern an das Betreuungssetting und die Personen?
- Wie wird die Qualität der Betreuung und Kooperation von Eltern eingeschätzt?

Mit 85 Kindertagespflegepersonen wurden in sechs Bundesländern Gruppendiskussionen geführt, um zu erfahren, wie das Arbeiten als Kindertagespflegeperson erlebt wird und wie sie die Themen „Bildung und Gesundheit“ im pädagogischen Alltag umsetzen.

In Einzelgesprächen mit 7 Expert\*innen aus der Fachberatung und Fort- und Weiterbildung wurden Einzelgespräche geführt.

Darüber hinaus wurden Ergebnisse der NUBBEK-Studie re-analysiert und Qualifizierungskonzepte auf ihre Inhalte zu Bildung und Gesundheit sowie zu Selbstfürsorge und Stressprävention untersucht.

Die Ergebnisse der Studie wurden am 14.12.2018 in der Universität Leipzig vorgestellt. Beim Tag der Kindertagespflege auf der didacta-Bildungsmesse am 23.02.2019 wird Frau Prof. Dr. Susanne Viernickel die Ergebnisse Kindertagespflegepersonen vorstellen. Weitere Veranstaltungen sind für das kommende Jahr geplant und der Bundesverband für Kindertagespflege wird sich mit diesem Thema schwerpunktmäßig befassen.

## 7. Fachtagung zum Umgang mit dem Datenschutz am 20.04.2018

### Grundlagen und Anregungen für Vereine und Kindertagespflegepersonen

Ende Mai 2018 trat die Europäische Datenschutz-Grundverordnung in Kraft, eine Verordnung der Europäischen Union mit der die Regeln zur Verarbeitung personenbezogener Daten durch private Unternehmen und öffentliche Stellen EU-weit vereinheitlicht wurden. Dadurch soll der Schutz personenbezogener Daten innerhalb der EU sichergestellt werden. Was sich nach „großer EU-Politik“ anhört hat auch Auswirkungen auf die Arbeit im Bereich der Kindertagespflege.

Vereine sollten wissen wie sie mit Mitgliederdaten umgehen müssen und wie sie bei Veranstaltungen die Zustimmung zu Fotos und Internet-Verwertung rechtssicher einholen können, Kindertagespflegepersonen müssen wissen, welche Daten der Eltern sie speichern dürfen, welche Bilder sie auf ihren Homepages verwenden und welche Daten von ihnen bei den Jugendämtern vorliegen dürfen.

Viele Fragen ergeben sich aus der täglichen Praxis. Dazu hatten wir den erfahrenen Datenschutzexperten Hans-Peter Becher eingeladen, um einen Überblick über verschiedene Aspekte des Datenschutzes zu bekommen.

Im zweiten Teil des Fachtages wurden verschiedene praktische Fragen von Kindertagespflegepersonen, Vereinen und Fachberater\*innen diskutiert. Im Nachgang zur Fachtagung hat der Bundesverband auf seiner Homepage unter Service das Thema Datenschutz aufgenommen. Kindertagespflegepersonen und auch alle Interessierten können sich hier unter häufig gestellten Fragen zum Thema Datenschutz informieren.



# 40 JAHRE BUNDESVERBAND FÜR KINDERTAGESPFLEGE 1978 - 2018

Das muss gefeiert werden!

Bei schönstem Wetter fand am 20. April 2018 die Jubiläumsfeier des Bundesverbandes für Kindertagespflege im Hotel am Müggelsee in Berlin statt. Rund 80 Gäste konnten Inge Losch-Engler und der Vorstand des Bundesverbandes begrüßen, darunter Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey, die auch ein vielbeachtetes Grußwort hielt. Darin machte sie deutlich, dass die Kindertagespflege ein fester Bestandteil des Systems der Kinderbetreuung ist und der Bundesverband seit vielen Jahren ein geschätzter Partner für das Bundesministerium. Sie sei sehr erfreut über die Entwicklung der Kindertagespflege in den letzten Jahren hin zu mehr Qualifikation und einer professionellen, berufsmäßigen Haltung. Der Bund hat die Kindertagespflege mit mehreren Programmen gefördert und auch im Gute-KiTa-Gesetz ist die Kindertagespflege ein gleichberechtigtes Handlungsfeld. Das große „T“ in der Abkürzung zeige symbolisch, dass es um Kindertagesstätten und Kindertagespflege geht. Das engagierte Grußwort wurde mit heftigem Applaus bedacht.

Auch Landessozialministerin Stefanie Drese (Mecklenburg-Vorpommern), Vertreterinnen der Bundesfamilienministeriums, von Verbänden, Vereinen und weitere Ehrengäste waren der Einladung gefolgt. Besonders beeindruckt zeigten sich die Gäste vom „Blick in die Geschichte“, den Dr. Eveline Gerszonowicz im Interview mit Ursula Trimpin und Marianne Schumann eröffnete. Ursula Trimpin, Gründungsmitglied und ehemalige Vorsitzende des Bundesverbandes, hat insbesondere nach der Wiedervereinigung den Aufbau der Tagespflege in den ostdeutschen Bundesländern vorgebracht. Marianne Schumann betreute als damalige Mitarbeiterin des Deutschen Jugendinstituts das Modell „Tagesmütter“ von 1974-78, das den Grundstein für die Etablierung der Tagespflege in Deutschland legte.

Inge Losch-Engler machte deutlich, dass der Bundesverband immer wieder einmal diejenigen würdigen werde, die sich um den Aufbau verdient gemacht haben.

Dazu gehört auch, dass Ingrid Fischbach, ehemalige Parl. Staatssekretärin und Bundestagsabgeordnete, zum Ehrenmitglied des Bundesverbandes ernannt wurde. Sie hat über viele Jahre hinweg im Bundesverband gewirkt und z.B. in Herne einen Verein von Kindertagespflegepersonen aufgebaut.

Den Blick zurück zu den Anfängen ließ auch die Brigitte Huber, Chefredakteurin der Zeitschrift „Brigitte“, schweifen. 1973 hatte die Zeitschrift über „Dag Moms“ in Skandinavien berichtet und einen solchen Beruf auch für Deutschland gefordert.

Humorvolles konnte dann „Frau Traut“, alias Edda Gerstner, aus ihrem Leben als Tagesmutter berichten, die Rollatoren mit Babyschale für älter werdende Tagesmütter vorschlug und sich mit „hüpperaktiven“ Kindern herumschlagen muss, die ständig und überall hüpfen müssen.

Eine weitere Premiere konnte die Karikaturistin Renate Alf bekannt geben. Sie stellte in einem lustigen

Vortrag das „weltweit erste Karikaturenbuch zur Kindertagespflege“ vor. „Tagesmütter sind ja sooo flexibel“ ist der Titel und das Motto des Buches.

Ein weiteres Highlight des langen Abends war die von Shanna Rosbach kreierte Torte mit Motiven des Bundesverbandes – zum Essen fast zu schade.

Bis weit nach Mitternacht wurde getanzt und gefeiert. Ein gelungenes Fest.

Bei der Mitgliederversammlung am 21. April wurde turnusmäßig der neue Vorstand gewählt. Bundesvorsitzende Inge Losch-Engler wurde in ihrem Amt bestätigt, ebenso Edda Gerstner als Stellvertretende Bundesvorsitzende. Für Dieter Gerber, der nicht wieder kandidiert hatte, wurde Anne Mader als neue Stellvertretende Bundesvorsitzende gewählt. Beisitzerinnen wurden Bettina Konrath, Isgard Rhein und Johanna Meißner. Auch die Kassenprüferinnen Anke Dechow und Anne Lipka wurden wiedergewählt.

In der Diskussion auf der Mitgliederversammlung wurde vor allem der Bedarf an Öffentlichkeitsarbeit herausgestellt, dem der Bundesverband u.a. durch die Aktionswoche entsprechen will.



## 9. Tag der Kindertagespflege bei der *didacta*-Bildungsmesse in Hannover

Wie jedes Jahr war der Bundesverband für Kindertagespflege auch im Jahr 2018 wieder mit dem Tag der Kindertagespflege auf der *didacta*-Bildungsmesse, in diesem Jahr turnusmäßig in Hannover, vertreten.

Vier Vorträge, die sowohl neuere wissenschaftliche Ergebnisse aus Studien sowie die Arbeit der Projekte des Bundesverbandes für Kindertagespflege präsentierten, lockten mehr als 270 Teilnehmer\*innen an. Vertreter\*innen von Vereinen und Verbänden, Kindertagespflegepersonen und auch Fachberater\*innen nahmen neben anderen Interessierten Messebesucher\*innen an unseren Veranstaltungen teil. Besonders gefreut hat uns, dass sich sogar größere Gruppen von Kindertagespflegeperson organisiert und mit gesondert gemieteten Reisebussen auf den Weg gemacht haben, die Messe und unsere Veranstaltungen zu besuchen.

Im Einzelnen wurden folgende Themen präsentiert:

Prof. Dr. Gabriel Schoyerer stellte die Ergebnisse der Studie „Profile der Kindertagesbetreuung“ (ProKi), die beim Deutschen Jugendinstitut durchgeführt wurde, vor. Sie setzte sich mit verschiedenen Formen der Kindertagesbetreuung (Kindertagespflege, Großtagespflege, Kindertageseinrichtungen) auseinander, die die gleichen Aufgaben der Förderung erfüllen, obgleich sie unterschiedlichen Voraussetzungen und Bedingungen unterliegen.

Ute Krüger vom Niedersächsischen Kindertagespflegebüro präsentierte die Ergebnisse einer Befragung unter Eltern, die mindestens ein Kind durch eine Tagesmutter bzw. einen Tagesvater hatten betreuen lassen. Dazu stellten Fachdienste der Kindertagespflege aus 11 Kommunen insgesamt 1.604 Eltern die Frage: Wie bewerten Eltern die Qualität in der Kindertagespflege?

Teresa Lehmann, Mitarbeiterin im Team des Bundesverbandes für Kindertagespflege, stellte das Projekt „Demokratie und Partizipation von Anfang an“ vor. Das Kooperationsprojekt mit dem Paritätischen Gesamtverband befasst sich mit folgenden Fragen: Wie können schon Kinder bis drei Jahre in einer Kindertagespflegestelle partizipieren? Wie ist mehr Beteiligung in der Erziehungspartnerschaft von Kindertagespflegepersonen und Eltern möglich? Wie können Fachberater\*innen Partizipation unterstützen? Dieses Projekt wird noch bis Ende 2019 laufen.

Die Ergebnisse und Materialien, die im Rahmen des Projekts „Kinder mit Fluchthintergrund in der Kindertagespflege“ beim Bundesverband für Kindertagespflege in den Jahren 2016-2018 erarbeitet



wurden, sind von der wissenschaftlichen Referentin des Bundesverbandes Dr. Eveline Gerszonowicz vorgestellt worden. Das Projekt wurde zum Jahresende abgeschlossen. Die Ergebnisse und Materialien sind über die Homepage des Bundesverbandes weiterhin verfügbar, auch die Beratung und Begleitung der Praxis von Kindertagespflegepersonen und die Unterstützung der Fachberatung zu diesem Thema wird weiterhin angeboten.



## 10. Der Beirat des Bundesverbandes

Der Beirat des Bundesverbandes, der sich aus Vertreter\*innen aus Wissenschaft, Verbänden, Politik und freien Berufen zusammensetzt, hat im Jahr 2018 zweimal getagt. Die Beiratsmitglieder, allesamt Expert\*innen in verschiedenen Feldern der Kindertagespflege, beschäftigten sich am 9. Februar 2018 schwerpunktmäßig mit der anstehenden Neuregelung der Beiträge zur Krankenversicherung für Kindertagespflegepersonen. Zu diesem Zeitpunkt lag der Gesetzesentwurf des Bundesgesundheitsministeriums noch nicht vor, allerdings gab es im Koalitionsvertrag von Union und SPD Anlass zur Hoffnung auf eine dauerhafte Regelung mit einer Absenkung der Beitragsbemessungsgrenze. Der Beirat gab wertvolle Hinweise, die in die spätere Stellungnahme des Bundesverbandes im Gesetzgebungsverfahren eingeflossen sind.

Weiteres Thema der Sitzung war die Weiterentwicklung der Qualifizierung von Kindertagespflegepersonen nach Ende des Bundesprogramms Kindertagespflege. Die Beiratsmitglieder formulierten dahingehende Empfehlungen für ein anschließendes Bundesprogramm, das zum Zeitpunkt des Erscheinens dieses Geschäftsberichtes als Bundesprogramm „ProKindertagespflege“ bereits in Kraft getreten ist.

In der Sitzung am 11. Oktober war eine turnusmäßige Neuwahl des Vorsitzes und stellvertretenden Vorsitzes des Beirates erforderlich. Prof. Dr. Gabriel Schoyerer wurde als Vorsitzender für zwei weitere Jahre gewählt. Da Dieter Gerber nicht mehr für den stellvertretenden Vorsitz kandidiert hatte, war hier eine

---

Neubesetzung nötig. Die Mitglieder des Beirates wählten die Rechtsanwältin Mirjam Taprogge-Essaida zur Stellvertretenden Beiratsvorsitzenden.

Inhaltlich befasste sich der Beirat in der Oktobersitzung mit dem Entwurf des neuen Grundsatzpapiers des Bundesverbandes, dem Nachfolger des sogenannten „Eckpunktepapiers“ von 2013. Hier gaben die Beiratsmitglieder zahlreiche Hinweise, in welche Richtung sich die programmatische Festlegung des Bundesverbandes vollziehen könnte. Das neue Grundsatzpapier soll im Jahr 2020 auf der Mitgliederversammlung beschlossen werden.

Die Bedeutung des Beirates liegt für den Bundesverband in seinem externen fachlichen Blick auf inhaltliche und strategische Fragestellungen zur Weiterentwicklung der Kindertagespflege, unabhängig von Verbandszugehörigkeit und auf ehrenamtlicher Basis. Der Bundesverband hat sich damit ein bedeutendes Gremium geschaffen, das über das „Tagesgeschäft“ hinaus kritisch-konstruktive Empfehlungen und Diskussionsgrundlagen erarbeitet.

**Mitglieder des Beirates sind:**

Dr. Elisabeth Benterbusch, Verwaltung des Deutschen Bundestages

Ingrid Fischbach, ehem. Mitglied des Deutschen Bundestages

Marion von zur Gathen, Paritätischer Gesamtverband

Dieter Gerber, Stellv. Bundesvorsitzender (bis Mai 2018)

Maria-Theresia Münch, Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge

Dr. Eitel-Siegfried Samland, ehem. Staatl. Fachschule für Sozialpädagogik Hamburg

Prof. Dr. Gabriel Schoyerer (Vorsitz), Kath. Stiftungshochschule München

Prof. Dr. Stefan Sell, Hochschule Koblenz, Campus Remagen

Gabriele Stein, Ev.-luth. Kindertagesstättenverband Lüneburg

Mirjam Taprogge-Essaida (Stellv. Vorsitz), Rechtsanwältin und Mediatorin

Jana Teske, Bundesverband Arbeiterwohlfahrt

Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhard Wiesner, Rechtswissenschaftler, Rechtsanwalt, Ministerialrat a.D.

## 11. Fortbildung für ehrenamtlich tätige Vereine

Zum dritten Mal fand am 9. Juni 2018 die Fortbildung für ehrenamtliche Vorstände der Mitgliedsvereine des Bundesverbandes für Kindertagespflege statt. Auch diesmal gingen Klaus-Dieter Corsten-Zühlke und Heiko Krause auf die Bedürfnisse der Teilnehmer\*innen ein, die aus verschiedenen Bundesländern angereist waren. Zunehmende Bürokratie, neue Vorschriften im Steuerrecht und vor allem die ab Mai 2018 geltende Datenschutz-Grundverordnung spielten eine Rolle bei der in der Bundesgeschäftsstelle stattfindenden Fortbildung. Wie ist mit Mitgliederdaten umzugehen? Welche Fotos dürfen wofür ver-

---

wendet werden und wie lange müssen oder dürfen Daten gespeichert werden? Viele Vereine stehen vor großen Problemen und es fällt – nicht nur in der Kindertagespflege – immer schwerer, Menschen zu finden, die sich zur Übernahme eines Ehrenamtes bereit erklären. Umso größer muss die Anerkennung sein und umso intensiver das Bemühen um Fortbildung. Der Bundesverband trägt dem durch dieses Angebot Rechnung.

Auch im nächsten Jahr ist wieder eine Fortbildung für Vereinsvertreter\*innen geplant.

## 12. Aktionswoche 2018 – Von Menge und Vielfalt überrascht

„Macht doch mehr Öffentlichkeitsarbeit für die Kindertagespflege!“ Dieser Wunsch erreichte den Bundesverband in den letzten Jahren immer öfter. Obwohl die Aktivitäten des Bundesverbandes schon immer (auch) auf die öffentliche Wahrnehmung der Kindertagespflege zielten, soll es immer noch Menschen geben, die noch nie von Kindertagespflege gehört haben. Und auch der politischen Ebene in Stadt, Kreis, Land und Bund ist die Kindertagespflege als Betreuungsform manchmal nur auf dem Papier geläufig. Wer hat schon einmal eine Kindertagespflegestelle von innen gesehen und sich vor Ort über die Leistungen von Kindertagespflegepersonen informiert?

Der Bundesverband für Kindertagespflege hat 2018 zum ersten Mal – angeregt durch erfolgreiche Aktionen in einzelnen Bundesländern und Kommunen – eine deutschlandweite Aktionswoche unter dem Motto „Gut betreut in Kindertagespflege“ gestartet. Vom 5.- 11. Mai 2018 gab es insgesamt rund 200 unterschiedliche Angebote zum Gucken, Besuchen, Diskutieren und Lernen. Ob ein Tag der offenen Tür in einer Kindertagespflegestelle oder ein Fachtag eines Verbandes, eine Werbeaktion für die Kindertagespflege oder ein Kinderfest – (fast) alles war erlaubt. Der Bundesverband hatte dazu Plakate, Flyer, Postkarten und Luftballons produziert, um ein einheitliches „Branding“ zu erzeugen. Auf der Homepage des Bundesverbandes konnten sich alle, die mitmachen wollten, eintragen, so dass ein breiter Überblick über die verschiedenartigen Angebote entstand. Mancher Bürgermeister oder Stadtrat „traute“ sich, eine Kindertagespflegestelle zu besuchen und natürlich schwärmten auch die Mitglieder des Bundesvorstandes Bundesverbandes für Kindertagespflege aus und schauten sich Angebote an.

„Wir waren selbst überrascht von der Menge und der Vielfalt der Beteiligung“ erklärte Bundesvorsitzende Inge Losch-Engler nach Abschluss der Aktionswoche. Dabei ging es vor allem darum, Kindertagespflege bekannter zu machen und nicht um die Belegung von Plätzen für die einzelne Kindertagespflegeperson. Diesem Anspruch ist die Aktionswoche voll und ganz gerecht geworden.

Im nächsten Jahr soll es wieder eine Aktionswoche Kindertagespflege geben, diesmal vom 06.-12. Mai.

## 13. Der Bundesverband in Zahlen

Der Bundesverband bestand am 31. Dezember 2018 aus

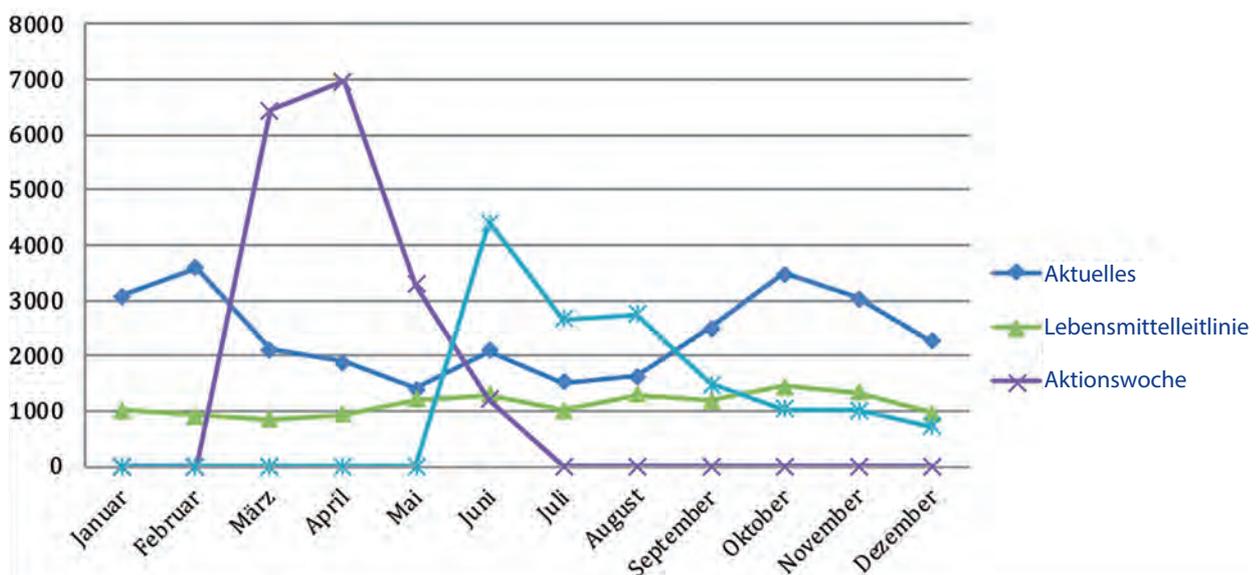


Der elektronische Newsletter erscheint regelmäßig vierteljährlich und bei besonderen Anlässen und erreicht im Schnitt ca. 1.700 Personen.



Unsere Homepage wird wochentags durchschnittlich 1.600 - 1.900 mal angeklickt. Dabei sind die Montage und Donnerstag besonders stark frequentiert. Am Samstag sind es knapp 1.000 Zugriffe und am Sonntag immerhin ca. 1.400.

Es gibt wellenförmig gehäufte Zugriffe je nach Aktualität der Themen, z.B. Aktionswoche, Datenschutz. Aktuelles mit durchschnittlich fast 2.500 Zugriffen und die Lebensmittelleitlinie mit durchschnittlich 1.115 Downloads pro Monat sind über das ganze Jahr hinweg „Dauerbrenner“.



Homepage Bundesverband Kindertagespflege 2018  
(Zugriffe auf einzelne Seiten)

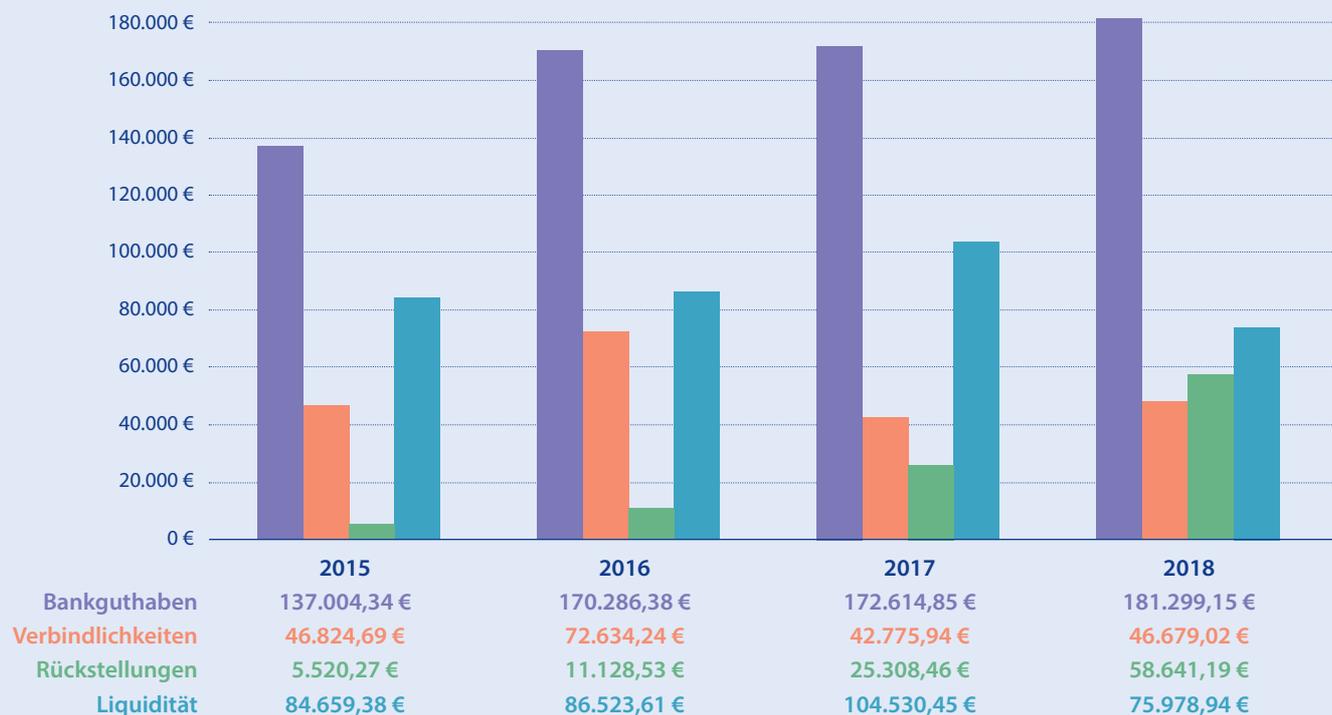
# 14. Übersicht Haushalt 2018

Bilanz	31.12.2018		31.12.2017		Veränderung gegenüber Vorjahr	
<b>AKTIVA</b>						
<b>Anlagevermögen</b>						
Sachanlagen und Vermögensgegenstände	8.324,43 €	4,05 %	11.716,63 €	5,92 %	-3.392,20 €	-28,95 %
Finanzanlagen	2.030,72 €	0,99 %	2.030,72 €	1,03 %	0,00 €	0,00 %
<b>Umlaufvermögen</b>						
Vorräte	2.354,28 €	1,15 %	5.134,56 €	2,59 %	-2780,28 €	-54,15 %
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände/Rechnungsabgrenzung	11.382,07 €	5,54 %	6.510,27 €	3,29 %	4.871,80 €	74,83 %
Flüssige Mittel	181.299,15 €	88,27 %	172.614,85 €	87,18 %	8.684,30 €	5,03 %
<b>Ergebnis</b>	<b>205.390,65 €</b>	<b>100 %</b>	<b>198.007,03 €</b>	<b>100 %</b>	<b>7.383,62 €</b>	<b>3,73 %</b>
<b>PASSIVA</b>						
Eigenkapital	100.070,44 €	48,72 %	129.923,31 €	65,62 %	-29.852,87 €	-22,98 %
Rückstellungen	58.641,19 €	28,55 %	25.308,46 €	12,78 %	33.332,73 €	131,71 %
Verbindlichkeiten/Rechnungsabgrenzung	46.679,02 €	22,73 %	42.775,94 €	21,60 %	3.903,08 €	9,12 %
<b>Ergebnis</b>	<b>205.390,65 €</b>	<b>100 %</b>	<b>198.007,71 €</b>	<b>100 %</b>	<b>7.382,94 €</b>	<b>3,73 %</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2018	2017
<b>EINNAHMEN</b>		
Mitgliedsbeiträge	13.800,00 €	14.040,00 €
Zuwendungen des Bundes (KJP-Mittel)	692.928,20 €	686.487,19 €
Gebühren/Erlöse	161.715,23 €	148.365,64 €
Sonstige Erträge	2.691,84 €	3.162,39 €
<b>Summe</b>	<b>871.135,27 €</b>	<b>852.055,22 €</b>
<b>AUSGABEN UND VERRECHNUNGEN</b>		
<b>Abschreibungen</b>	4.361,50 €	5.358,50 €
<b>Personalaufwand</b>		
Gehälter	263.311,88 €	242.414,66 €
Abgaben	267.526,73 €	247.090,23 €
Betriebliche Altersvorsorge	19.294,68 €	18.240,20 €
<b>Verwaltungsausgaben und sonstige Aufwendungen</b>	93.956,50 €	52.131,77 €
<b>Bestandsveränderung</b>	2.780,28 €	587,50 €
<b>Ausgaben für Fachleistungen</b>		
Öffentlichkeitsarbeit	43.385,11 €	19.998,39 €
Projekt	162.831,86 €	199.633,01 €
Veranstaltungen und Vorstandstätigkeit	43.630,45 €	48.828,86 €
<b>Summe</b>	<b>901.078,99 €</b>	<b>834.283,12 €</b>
<b>Gewinn/-Verlust</b>	<b>-29.943,72</b>	<b>17.772,10 €</b>

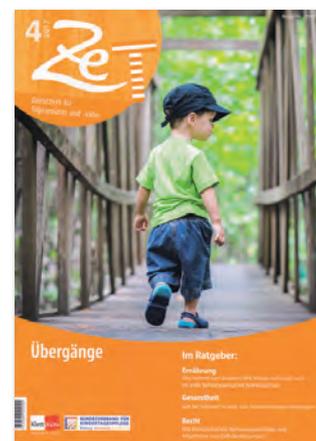
## Liquidität des Bundesverbandes für Kindertagespflege zum 31.12.2018



## 15. 20 Jahre ZeT – Zeitschrift für Tagesmütter und -väter

Im September 1998 erschien die erste Ausgabe der ZeT – Zeitschrift für Tagesmütter und -väter professionell gestaltet und herausgegeben durch den Herder Verlag. Der Bundesverband ist Mitherausgeber und berät die Redaktion im Rahmen eines Beirats. Sie löste die bis dahin regelmäßig erschienene und vom Bundesverband selbst herausgegebene Mitgliederzeitschrift „tagesmütter“ ab. Nach etwa 10 Jahren wechselte die ZeT zum Kallmeyer/Friedrich Verlag und erscheint nun unter der Herausgabe von Klett-Kita.

Die Zeitschrift erscheint regelmäßig alle zwei Monate. Sie hat derzeit ca. 3.800 Abonnent\*innen. Sie behandelt immer ein Schwerpunktthema, informative Beiträge zu Recht- und Gesundheitsthemen, Spielanregungen sowie Literaturtipps und Portraits von Kindertagespflegepersonen und ihrer Arbeit. Häufig werden die Zeitschriften auch unter mehreren Leser\*innen weitergegeben, als Material für Fortbildungsveranstaltungen genutzt und von Verbänden ihren Mitgliedern zur Verfügung gestellt. Immerhin erreicht die Zeitschrift ca. 8,5% aller Kindertagespflegepersonen, allerdings wäre es schön, wenn sie noch weitere Verbreitung erlangen würde.



Deutschlandweite Aktionswoche vom 6.-12. Mai 2019

# Gut betreut in Kindertagespflege



[www.aktionswoche-kindertagespflege.de](http://www.aktionswoche-kindertagespflege.de)

Eine  
Aktion  
vom



**BUNDESVERBAND FÜR  
KINDERTAGESPFLEGE**  
Bildung. Erziehung. Betreuung.

Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend